Da währte es nicht zu lange, da fand er die Nordmannen. Gott sagte er Lob, er sieht, des er begehrte.

Der König ritt kühn, sang heiliges Lied. Und alle samt sangen 'Kvrie eleison',

Sang war gesungen. Kampf war begonnen Blut schien auf den Wangen, froh kämpften die Franken,

Da focht der Degen jeglicher, keiner, wie Ludwig, Hurtig und kühn, das war ihm angestammt, Einen durchschlug er, einen durchstach er,

Er schenkte vollauf seinen Feinden Bitteres Trankes. So wehe ihnen des Lebens!

Gelobet sei die Gottes Kraft! Ludwig war sieghaft. Und allen Heiligen Dank! Sein ward der Siegkampf.

Heil aber Ludwig, dem immer glücklichen König! So gerüstet er stets war, wo dessen auch Not war, Erhalte ihn der Hefr bei seiner Herrlichkeit!

III. Aus dem Heliand

steht siegreich wieder auf und bezeugt sich seinen Jüngern als der Waltende. Möglich, daß von dem Kloster Werden die Dichtung ausgegangen ist. Höchst wahrscheinlich stammt die Handschrift C (Cottonianus), die jetzt im britischen Museum zu London aufbewahrt wird, dorther. Nach der in München befindlichen Handschrift M gab Schmeller den Heliand 1830 zum ersten Mal heraus. Von anderen Ausgaben sind hervorzuheben die von M. Heyne (3. Aufl. Paderborn 1883). und die von E. Sievers (Halle 1878). Der letzteren ist der folgende Text, der Handschrift M entsprechend, entnommen. Unter den Übersetzungen sind zu nennen die von Simrock (3, Aufl. Berlin 1882) und von Grein (2. Aufl. Cassel 1869). Neu entdeckte deutsche Bibeldichtungen aus dem 9. Jahrh. behandeln Karl Zangenmeister und Wilhelm Braune, Heidelberg 1894, und F. Vetter, Basel 1895.

a. XVI, v. 1279-1325. - Bergpredigt.

Dem Retter Christ kamen da zunächst Die Gesellen zu stehen, die er selbst sich erkoren,

Der Waltende unter den Menschen. Die weisen Mannen standen, Die Männer um den Gottes Sohn, gar begierig

5 Waren sie in ihrem Herzen, Verlangen hatten sie nach den Worten. Sie merkten auf und schwiegen, was der Herr der Völker, Der Waltende selbst wollte in Worten verkünden Den Leuten zu Liebe. Da saß der Landeshirt

Gegenüber den Männern, Gettes eigner Sohn 10 Wollt' in seiner Rede, manch sinnvollem Wort, Die Leute lehren, wie sie Gottes Lob

In diesem Weltreiche wirken sollten.